

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 53

Artikel: Aus meiner aphoristischen Pulvermühle
Autor: Kupfernagel, Tobias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

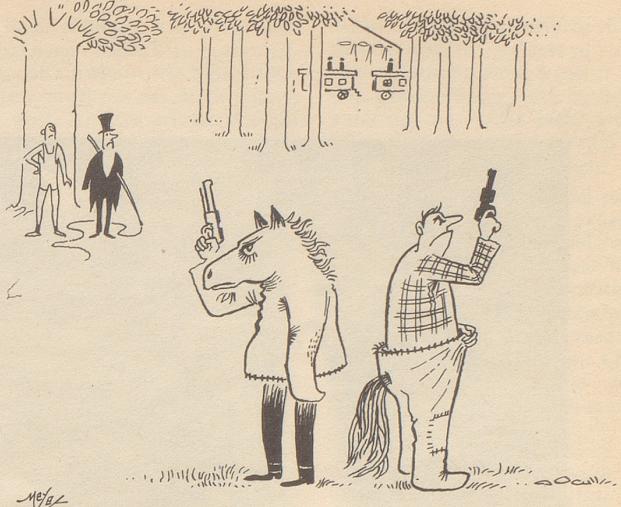
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Roß vom Zirkus hat sich verkracht!

Aus meiner aphoristischen Pulvernühle

Von Tobias Kupfernagel

Viele «Erwachsene» werden erst dadurch erwachsen, daß sie durch ihre Kinder erzogen werden.

*

Die Menschen mögen sich noch so einfältig und kriegerisch gebärden, die Schöpfung bleibt dennoch schön und anbetungswürdig.

*

Was Gott vom Menschen unterscheidet, sind die Ewigkeit und der Himmel.

*

Der Weise erkennt im Tod die einzige wirkliche Beziehung zum Leben.

*

Man darf die eigene Seele nicht fragwürdig machen, indem man sie an die Öffentlichkeit trägt.

*

Eine Sammlung moderner Plastik stimmt uns nachdenklich, weil sie an das Vergängliche aller Dinge mahnt wie ein Autofriedhof.



...ich, der "Grosse Bär",
Häuptling der tapfern...*

* so stolz schreibt man nur auf HERMES

Humorlosigkeit ist die große Krankheit der heutigen Menschen.

*

Geldverachtung führt zur Weltbetrachtung.

*

Maßvoller Trotz zeugt von Charakter, übersteigerter von Dummheit.

*

Nur was wir lieben, nimmt greifbare Form in uns an.

*

Der Dichter ist vor andern Künstlern begnadet, weil weder Blindheit noch Taubheit ihn an der Ausführung seines schöpferischen Berufes zu hindern vermögen.

*

Schon an manchem Unglücksbaum sind gute Früchte gereift.

*

Die Natur ist die große Trösterin, die nichts fordert und uns nie verrät.

A propos Schlager

Juke-Box – das bedeutet soviel wie musikalischer Tiefschlag ...

pin

Sprichwörter sind Glücksache

Mit dem Hute in der Hand, kriegt man einen kalten Kopf. Frisch gewagt ist halb ausgerutscht. Wer auf dem Tiger reitet braucht Lederhosen. Unrecht Gut ist steuerfrei. Was Hänschen nicht ist, bringt die Sonne an den Tag. Müßiggang ist aller Tage Abend. Morgenstund ist aller Laster Anfang. Aug um Glas, Zahn um Stocher. Was Du nicht willst, daß man Dir tut, das pfeifen die Spatzen von den Dächern. Der Krug geht zum Brunnen bis er mit guten Vorsätzen gepflastert ist. Der Weg zur Höhle ist wegen Bauarbeiten gesperrt. Wer niemals einen Rausch gehabt, hat einen Haufen Geld gespart. Und damit kauft er sich am besten einen prächtigen Orientteppich bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.



Aether-Blüten

Also wußte die Leiterin des Schönheitspflegekurses «Von der Seife zum Lippenstift» aus dem Studio Zürich ihre Hörerinnen zu beruhigen: «Schönheit hät' nid sGringscht mit Häxerei z tue!»

Ohooh

Männer im Laufgitter

Die Diskussion über die «Frauen im Laufgitter» will immer noch nicht verstummen. Es gereiche daher den Frauen zum Trost, daß es auch «Männer im Laufgitter» gibt! Für einen geplagten Familienvater besteht nämlich die einzige Möglichkeit, in Ruhe seine Zeitung lesen zu können, darin, daß er die Kinder außerhalb des Laufgitters und sich selber hinein setzt!

Brun

